



Clevere Lösung:
Kommissionierung
und AKL bei
Wagner in Markdorf.

Drei neue Gassen – dreifache Kapazität

AUSBAU Das Oberflächentechnik-Unternehmen Wagner hat in Markdorf ein neues automatisches Kleinteilelager errichtet. Die Investition bringt in vielerlei Hinsicht weitere logistische Möglichkeiten.

Ungewöhnlich ist, dass einer der führenden Anbieter von Beschichtungstechnologie für Industrie, Handwerk und Heimwerker seinen Stammsitz im beschaulichen Markdorf im Bodenseekreis hat. Noch ungewöhnlicher ist, dass dieser Standort heute als zentrale Logistikkreislauf der Wagner-Gruppe für Europa und Asien dient. Mit der Kapazitätsverdreifachung durch sein neues Kleinteilelager ist Wagner in der Lage, die Kundenaufträge aus Europa zuverlässig innerhalb von 24 Stunden zu versenden.

In den vergangenen Jahren waren die Wagner-Vertriebsgesellschaften vom Standort Markdorf beliefert worden und hatten die Produkte anschließend an ihre Kunden ausgeliefert. Eine gewisse Lagerhaltung vor Ort war damit nötig. Mit der weitestgehenden Umstellung auf den Direktversand aus Markdorf stießen die Kapazitäten des alten automatischen Kleinteilelagers (AKL) aber an seine Grenzen.

„In den vergangenen 15 Jahren hat sich der Standort stark gewandelt“, sagt Markus Kieferle, Supply Chain Manager Warehouse bei dem Oberflächenbeschichtungs-Spezialisten. „Heute hat sich die Produktion auf die Endmontage für unsere großen Lackieranlagen im Einzelprojektbereich spezialisiert“, erklärt er.

Gleichzeitig ist der unweit des Bodensees gelegene Standort Markdorf zu J. Wagners zentraler Logistikkreislauf für Europa und Asien aufgestiegen. Auch die Wagner-Vertriebsgesellschaften weltweit beziehen weiterhin die an den Produktionsstätten in Deutschland, der Schweiz und Italien hergestellten Waren zentral von Markdorf aus.

Bereits 2008 hatte sich das Unternehmen mit dem Gedanken getragen, das alte, aus dem Jahr 1985 stammende AKL in Markdorf zu ersetzen. Das Tablarlager arbeitete an der Verschleißgrenze und erwies sich als Flaschenhals für die Kommissionierung. Nachdem die Wirtschaftskrise die Investition zunächst ausgebremst

hatte, begann die J. Wagner GmbH 2010 gemeinsam mit den Planern der io-Consultants Standortanalysen zu erstellen.

„Wir haben natürlich auch Alternativen geprüft und in Erwägung gezogen, Teile der Logistik an anderen Standorten anzusiedeln“, erläutert Markus Moßmann, Leiter IT der Wagner-Gruppe und für die Europa-Logistik verantwortlich. „Aber die zentrale Lage in Europa und weitere Kriterien, die für Markdorf sprachen, haben den Ausschlag dafür gegeben, hier erneut zu investieren.“ Außerdem prüfte man manuelle und automatische Kommissioniertechniken und beschloss letztendlich, in Markdorf ein neues, dreigassiges AKL in Silobauweise zu errichten.

20.000 Behälterstellplätze

Ins AKL investierte das Unternehmen rund 2,5 Mio. Euro – „als Einzelprojekt ein Meilenstein für Wagner“, wie IT- und Logistikchef Moßmann betont. Mit einer Länge von 45 Metern, einer Breite von neun Metern und einer Höhe von 18 Metern schaffte man Platz für knapp 20.000 Behälterstellplätze, was eine Verdreifachung gegenüber der vorherigen Kapazität bedeutet.

In die Ausschreibung ging der Oberflächentechnik-Spezialist zunächst mit dem Ziel, einen Generalunternehmer zu beauftragen, der alle Gewerke übernimmt. Die ersten Sondierungsgespräche begannen im August 2011. „Einen Generalunternehmer für die gesamte Bauleistung haben wir aber nicht gefunden“, räumt Supply Chain Manager Kieferle ein. „Wegen der

FIRMEN & FAKTEN

Generalunternehmer: SITLog GmbH, Altenstadt

Planung: io-Consultants GmbH & Co. KG, Heidelberg

Bodenplatte: Ed. Züblin AG, Stuttgart

Stahlbau: SSI Schäfer/Fritz Schäfer GmbH, Neunkirchen

Regalbediengeräte: Swisslog Evomatic GmbH, Sipbachzell (A)

Fördertechnik: Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt am Wallersee (A)

Lagerverwaltungssystem: Atos IT Solutions and Services GmbH, München

Galerie

In der Magazin-App und unter www.logistik-heute.de finden Sie zu diesem Thema eine Bildergalerie.

Bodengegebenheiten, insbesondere wegen des weichen Untergrunds, erwies sich die Gründung als Problem.“ Im damaligen Zeitraum sei es sehr schwierig gewesen, ein geeignetes Bauunternehmen zu vertretbaren Preisen zu finden, berichtet er. Bei J. Wagner stieg man daher selbst tiefer in die Materie ein, um dann – im nächsten Schritt – realisierbare Angebote vom Markt einzuholen. Das Thema „Bodenplatte/Bodenaufbereitung“ wurde so aus dem Generalunternehmervertrag herausgelöst und von J. Wagner selbst federführend übernommen. Den Zuschlag für die anderen Projektbereiche erhielt die SITLog GmbH, Altenstadt.

Eine der großen Herausforderungen lag darin, die Logistikanlage auf die Bodengegebenheiten abzustimmen, ohne eine Kostenexplosion zu riskieren. Die Lösung: Unter dem neuen Lagerbereich wurden alle eineinhalb Meter Pfähle gesetzt, auf denen die Bodenplatte jetzt fußt. Die Regale für das AKL passte man den statischen Bedingungen der Bodenplatte an.

„Wir konnten als Generalunternehmer ein Regalbediengerät-Modell anbieten, das eine recht hohe Zahl von Doppelspielen bringt, ohne aber einen Anti-Pendelantrieb zu benötigen“, sagt die SITLog-Geschäftsführung über eine weitere wegweisende Idee. Ihren Worten zufolge handelt es sich bei der umgesetzten 18-Meter-Lösung um „mit die höchste Ausbaustufe eines AKL, die man ohne Anti-Pendelantrieb erreichen kann.“

Nach dem Projekt-Kick-off im Dezember 2011 und nachdem man die Bodenplattenproblematik in den Griff bekommen hatte, begann Mitte Mai 2012 termingerecht

der Stahlbau. Als weiterer großer Meilenstein folgte im September 2012 die abschließende Konfigurierung der Kommissionierarbeitsplätze: Ein Entnahmeplatz-Prototyp war beim Lieferanten Klatt aufgebaut, Mitarbeiter aus der Kommissionierung konnten dort ihre Wünsche zur ergonomischen Gestaltung einfließen lassen.

Als Schwachpunkte im alten Lager hatten die Logistikverantwortlichen bei Wagner die Höhe der Kommissionierarbeitsplätze und die nötigen Drehbewegungen ausgemacht: Die Mitarbeiter mussten sich

bei jeder Entnahme drehen, um Ware nach hinten abzugeben.

Das ist in der neuen, ergonomischeren Gestaltung des Lagers nicht mehr nötig. Außerdem mussten früher vier Aufträge gleichzeitig kommissioniert werden, um den maximalen Durchsatz zu erreichen, und die Mitarbeiter hatten die Artikel dann entsprechend zuzuordnen. Auch diese Fehlerquelle gibt es nicht mehr: Mit dem neuen AKL wird erst ein Auftrag abgearbeitet, bevor der nächste beginnt.

Schnelldreher zuerst

Wie geplant startete der Oberflächen-technik-Spezialist den Live-Betrieb des AKL am 15. Dezember 2012. Den Großteil der Bestände zog die J. Wagner GmbH in der Zeit des Jahreswechsels vom alten ins neue Lager um – zunächst die Schnell-, dann die Langsamdreher. Zugänge aus der Produktion und von Lieferanten wurden direkt in das neue AKL eingelagert.

Insgesamt werden in Markdorf derzeit etwa 20.500 Artikel vorgehalten, davon 17.000 im Kleinteilebereich. Pro Tag werden am Standort 3.000 Picks gemacht, 700 Pakete und 100 Paletten Stückgut gehen in den Versand. Hinzu kommen wöchentlich sechs bis sieben Vollladungsverkehre aus dem Maschinenbau-Bereich des Unternehmens. Etwa 40 Mitarbeiter sind in Markdorf in der Logistik beschäftigt.

Das AKL leistet 108 Doppelspiele je Gasse in der Stunde; an bis zu vier Arbeitsplätzen kann kommissioniert werden. „Die Artikelbestände werden automatisch über die Gassen verteilt, sodass beim Ausfall eines Regal-

„Alle Meilensteine konnten zum Termin und im Budget abgearbeitet werden.“

Markus Moßmann, Europa-Logistikchef bei Wagner

bediengeräts noch auf die Waren in einer der anderen Gassen zurückgegriffen werden könnte“, sagt Supply Chain Manager Kieferle. Eine ABC-Artikel-Strukturierung habe man bisher nicht vorgenommen, weil man „noch genug Luft“ habe. Das Lager ist derzeit zu gut zwei Dritteln gefüllt – eine ABC-Strukturierung sei aber jederzeit umsetzbar.

60 Prozent der Lieferscheine am Standort umfassen Waren aus verschiedenen Bereichen des Lagers, die übrigen 40 Prozent stammen ausschließlich aus dem AKL.

Wagner

Die **J. Wagner GmbH** mit **Sitz** in Markdorf ist Teil der internationalen Wagner-Gruppe und Hersteller von Geräten und Anlagen zum Auftragen von Nass- und Pulverlacken sowie Farben und anderen flüssigen Medien auf Oberflächen. Die Produkte kommen in der Industrie, im Handwerk und bei Heimwerkern zum Einsatz. Mit etwa 1.400 **Mitarbeitern** ist die Wagner-Gruppe weltweit tätig. Eigner sind die Josef-Wagner-Stiftungen, die neben der Förderung der Unternehmensgruppe ausschließlich gemeinnützige, karitative Ziele verfolgen.

„Für diese 40 Prozent wollen wir zu einem späteren Zeitpunkt das Pick&Pack-Prinzip umsetzen, direkt in den Versandkarton kommissionieren und diesen versandfertig schließen“, sagt der Logistikexperte. Durch das neue AKL konnte Wagner die Pickleistung im Vergleich zur vorherigen Lösung um 50 Prozent steigern – im Spitzenbereich fast um bis zu 100 Prozent. Und es gibt Erweiterungsspielräume: Die Kommissionierleistung kann, indem man weitere Arbeitsplätze aufbaut, um bis 100 Prozent nach oben gefahren werden.

Laut SITLog GmbH lag der wichtigste Erfolgsfaktor darin, dass „das firmenübergreifende Projektteam an einem Strang gezogen hat“. Und Markus Moßmann, Europa-Logistikchef bei Wagner, sagt: „Wir hatten mit Projekten in dieser Größenordnung wenig Erfahrung. Dank des hohen Engagements aller Beteiligten konnten alle Meilensteine zum Termin und im Budget abgearbeitet werden. Darauf sind wir sehr stolz.“ Matthias Pieringer

© 2014 Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen auf Datenträgern jeglicher Art sind verboten.

HUSS-VERLAG GmbH
Joseph-Dollinger-Bogen 5
80807 München
Tel. +49(0)89/32391-0
Fax +49(0)89/32391-420
www.logistik-heute.de